01. Januar – Neujahr

Oktavtag von Weihnachten

Hochfest der Gottesmutter Maria

Dieser Tag soll ein Anfang werden, nicht nur im Kalender. Im Namen Gottes und im Licht seines Angesichts gehen wir unsern Weg durch das neue Jahr, geborgen in seinem beständigen Schutz. Wir schauen auf den Sohn und wissen uns mit Maria und allen Heiligen verbunden.

LESUNG

Am Morgen der Schöpfung hat Gott Menschen und Tiere gesegnet. Kraft des Lebens, Frucht des Feldes, Friede in der Natur und unter den Menschen: das sind die Gaben seines Segens. Nur Gott kann eigentlich segnen; im „Licht seines Angesichts“, in seiner gnadenvollen Gegenwart, wird alles heil und gut. Menschen segnen, indem sie den Namen und die Kraft Gottes herbeirufen.

Lesung Num 6,22-27
aus dem Buch Númeri.

Der HERR sprach Mose:
Sag zu Aaron und seinen Söhnen:
So sollt ihr die Israeliten segnen;
sprecht zu ihnen:

Der HERR segne dich und behüte dich.
Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten
und sei dir gnädig.
Der HERR wende sein Angesicht dir zu
und schenke dir Frieden.

So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen
und ich werde sie segnen.

Wort des lebendigen Gottes.

EVANGELIUM

Jesu wurde in die Ordnung des Ersten Bundes hineingeboren und hat sich dem Gesetz unterstellt. Sein Name Jesus (Jeschua, Josua: Jahwe rettet) deutet an, was er sein wird: Retter, Heiland der Welt; in Mt 1,21 wird erklärt: „denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.“

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas. Lk 2, 16-21

In jener Zeit
eilten die Hirten nach Betlehem
und fanden Maria und Josef
und das Kind, das in der Krippe lag.
Als sie es sahen,
erzählten sie von dem Wort,
das ihnen über dieses Kind gesagt worden war.
Und alle, die es hörten,
staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde.

Maria aber
bewahrte alle diese Worte
und erwog sie in ihrem Herzen.

Die Hirten kehrten zurück,
rühmten Gott
und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten,
so wie es ihnen gesagt worden war.

Als acht Tage vorüber waren
und das Kind beschnitten werden sollte,
gab man ihm den Namen Jesus,
den der Engel genannt hatte,
bevor das Kind im Mutterleib empfangen war.

Frohe Botschaft von unserem Herrn Jesus Christus.

Ein Gebet von Jörg Zink zum Anfang des Jahres und zum rechten Umgang mit der Zeit überhaupt:

Schöpfer meiner Stunden und meiner Jahre,
du gibst mir viel Zeit.
Sie liegt hinter mir. Sie liegt vor mir.
Sie war mein, sie wird mein sein
und ich habe sie von dir.
Ich danke dir für jeden Schlag der Uhr.
Er ist ein Schritt auf deinem Weg mit mir.
Ich bitte dich nicht um mehr Zeit,
als du mir bescheiden hast.
Ich bitte aber um viel Achtsamkeit,
den Anruf jeder Stunde zu hören.
Ich bitte dich, dass ein wenig meiner Zeit
frei ist von Befehl und Pflicht.
Ein wenig für Stille.
Ein wenig für das sorglose Spiel
und viel für die Menschen,
die einen Tröster brauchen.
Ich bitte dich um Sorgfalt,
dass ich meine Zeit nicht töte,
nicht verderbe oder vertreibe.
Jede Stunde ist ein Streifen Land.
Ich möchte sie öffnen mit dem Pflug,
möchte Liebe hineinwerfen,
Gedanken und Gespräche,
damit Frucht aus ihr wächst.
Segne du meinen Tag.

Einen gesegneten Tag, einen gesegneten Anfang, ein gesegnetes Jahr
wünscht Pfarrer Josef Walter